



Werden Kinder genug gefördert? Bildungs- und Erziehungsziele

Stand: 17.03.2021

Jahangsstufen	FOS 11 (LB 11.3) BOS 12 (LB 12.3)
Fach/Fächer	Pädagogik/Psychologie
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen Medienbildung/Digitale Bildung
Zeitraumen	ca. 100 Minuten
Benötigtes Material	Internetzugang, ggf. Kindergartenmaterialien ¹

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Ziele und Aufgaben einer Erziehungs- und Bildungsinstitution. Sie verdeutlichen diese im Sinne einer gelungenen Erziehung und Bildung und setzen diese in den Handlungsfeldern der Erziehung und Bildung praxisbezogen um.

Inhalt

Aufgaben und Ziele der Erziehungs- und Bildungsinstitution aus dem Bereich Kindertageseinrichtung (Förderbereiche laut Bayerischem Bildungs- und Erziehungsplan)

¹ Es können hier je nach Schwerpunktsetzung Stifte, Papier, Bücher, Spiele, Puzzles, Kinderzahnbürste u.v.m. angeboten werden.

Aufgabe

Lernsituation

M1

In Ihrem Praktikum im Kindergarten bekommen Sie mit, wie die 4-jährige Indira abgeholt wird:

Mutter: „Na, meine Kleine, was habt ihr denn heute Schönes im Kindergarten gemacht?“

5 *Indira:* „Wir haben nur gespielt.“

Indiras Mama wendet sich einer anderen Mutter zu und verdreht die Augen: „Das war wohl wieder klar. Die machen doch hier den ganzen Tag nichts anderes als zu spielen. Und die Erzieherinnen schauen zu oder spielen mit. Ich will mir das nicht länger mit anschauen. Schließlich hat der Kindergarten doch auch einen Bildungsauftrag! Es kann wohl nicht sein, dass unsere Kinder erst in der Vorschule gefördert werden und vorher nichts in dieser Richtung abläuft. Das werde ich beim nächsten Elternabend einmal ansprechen – mir reicht’s nämlich mit der ewigen Spielerei hier!“

10

Die andere Mutter nickt beipflichtend.

15

Sie wundern sich über die Meinung der Mütter, denn Sie wissen, dass die Arbeit des Kindergartens sich nach dem BEP, dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertageseinrichtungen richtet. Darin sind die Förderbereiche für die Kinder genau festgelegt.

20

Sie berichten der Kindergartenleitung, Frau Kuhn, was sie gehört haben und diese ermutigt Sie, beim bevorstehenden Elternabend einen kleinen Vortrag zu halten, wie man die Kinder in dieser Einrichtung bereits fördert und vielleicht zusätzlich fördern kann.

Dadurch soll die Arbeit an den Förderbereichen bzw. Bildungs- und Erziehungszielen nach dem BEP in der Kita für die Eltern besser verständlich werden.

Partnerarbeit:

Werden Kinder Ihrer Meinung nach heutzutage genug gefördert?

- Tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen aus. Begründen Sie Ihre Meinung.

Zeit: 2 Minuten

Einzelarbeit:

- Erstellen Sie eine Mindmap über die themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche, die der BEP beinhaltet. Übernehmen Sie die Gliederungspunkte aus dem BEP (Kapitel 7; 7.1 – 7.11; S. 160) auf Ihrer Mindmap.
- Holen Sie sich danach vom Pult einen Arbeitsauftrag (M3) zur genaueren Bearbeitung einer dieser Bildungs- und Erziehungsziele.
- Suchen Sie sich eine/n Partner/in, die/der das gleiche Bildungs- und Erziehungsziel bearbeitet hat.



Zeit: 25 Minuten

Partnerarbeit:

- Vergleichen Sie Ihre Notizen auf der Mindmap mit denen Ihres Partners/Ihrer Partnerin und ergänzen Sie ggf. wichtige Punkte. Erläutern Sie sich gegenseitig Unklarheiten.
- Schließen Sie sich mit einem anderen Paar, das wieder das gleiche Bildungs- und Erziehungsziel bearbeitet hat, zu einer (themengleichen) Vierergruppe zusammen.

Zeit: 10 Minuten

Gruppenarbeit I (Placemat): Ideen sammeln zur Umsetzung eines Bildungs- und Erziehungsziels

- Schreiben Sie zu viert „Ihr“ Bildungs- und Erziehungsziel in die Mitte des Placemats auf die dafür vorgesehene Linie.
- Setzen Sie sich gemeinsam so an einen Tisch, dass jede/r von Ihnen an einer Seite des DIN A3-Blattes ein freies Feld zum Ausfüllen vor sich liegen hat.
- Notieren Sie hier nun für eine Minute **schweigend** Ihre Ideen, wie das von Ihnen zu bearbeitende Bildungs- und Erziehungsziel im Kindergarten praktisch umgesetzt werden kann.
- Nach jeweils einer Minute drehen Sie das Placemat im Uhrzeigersinn um ein Feld weiter.
- Lesen Sie nun die Ideen Ihrer Vorgängerin/Ihres Vorgängers und ergänzen Sie diese, falls Ihnen noch Neues dazu einfällt (ebenfalls **schweigend**).
- Sobald Sie genügend Ideen gesammelt haben, besprechen Sie Ihre Ergebnisse und einigen Sie sich auf drei Vorschläge, die Sie in der Mitte des Blattes festhalten.

Zeit: 15 Minuten

Handlungsaufträge II (Rückseite)

Gruppenarbeit II: Vortrag für die Teamsitzung

Bereiten Sie nun Ihren Vortrag vor:

1. Gleichen Sie hierzu Ihre auf dem Placemat gesammelten Ideen mit den Umsetzungsvorschlägen im BEP ab. (Im entsprechenden Kapitel, das Sie zuvor alleine bearbeitet haben, finden Sie nach den „Bildungs- und Erziehungszielen“ auch „Anregungen und Beispiele zur Umsetzung“).
2. Vervollständigen Sie Ihre Mindmap. Diese soll Folgendes abdecken:
 - den übergeordneten Bildungs- und Erziehungsbereich (z. B. Sprache und Literacy)
 - die zugeordneten Bildungs- und Erziehungsziele (z. B. literacybezogene Interessen ...)
 - Umsetzungsbeispiele (z. B. „Pipi Langstrumpf“ lesen, Theaterstück dazu anschauen, nachspielen etc. ...)
3. Greifen Sie ein geeignetes praktisches Umsetzungsbeispiel (von Ihnen selbst oder aus dem BEP) zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsziels (Förderbereichs) heraus, welches dem Bildungs- und Erziehungsziel klar zuzuordnen ist.
Begründen Sie Ihren gewählten Umsetzungsvorschlag am BEP (Warum machen Sie das? Was sagt der BEP dazu?)!
Als Hilfestellung können Sie sich hierzu ein Beispiel vom Pult als Vorlage holen.

Zeit: 15 Minuten

4. Stellen Sie in einem Kurzvortrag vor, wie die Kinder in der Einrichtung nach dem BEP gefördert werden können.
 - Zeigen Sie dabei ganz konkret auf, wie in diesem Sinne mit den Kindern gearbeitet wird und wie diese laut BEP dadurch gefördert werden.
 - Je anschaulicher Ihr Beispiel ist, desto mehr werden Ihnen die Zuhörenden folgen können. Benutzen Sie deshalb Materialien, Bilder etc., um einen konkreten Einblick in den Kindergartenalltag zu geben.²
 - Wählen Sie eine/n Gruppensprecher/in, der/die den Vortrag hält. Die anderen Gruppenmitglieder unterstützen durch die Präsentation der illustrierenden Materialien.

Zeit: 10 Minuten

5. Während des Vortrags agiert der Rest der Klasse als Publikum, das auch gezielt kritische Fragen stellt. (z. B.: Sind die Umsetzungsmöglichkeiten realistisch? Wird dem geforderten Ziel tatsächlich gerecht? Wo sehen Sie Grenzen/Chancen? ...)

Nehmen Sie als Zuhörende nochmals Ihre Mindmap zu den Bildungs- und Erziehungszielen aus dem BEP und notieren Sie sich zu den präsentierten Bildungs- und Erziehungszielen Beispiele zur möglichen Umsetzung, so dass Sie am Ende der „Vortragsreihe“ eine Sammlung an begründeten Beispielen haben.

Hausaufgabe: Formulieren Sie ein Beispiel zur Umsetzung eines Bildungs- und Erziehungsziels (z. B. eine Aktivität im Kindergarten) aus. Beschreiben Sie dieses genau und begründen Sie mit Hilfe des BEPs, welchem Bildungs- und Erziehungsziel dieses Beispiel gerecht wird.

² Nach Abklärung der Datenschutzbestimmungen können hier ggf. auch Aufnahmen (z. B. aus dem Praktikum) gezeigt werden.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Sprache und Literacy** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 197 f. (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 2 der dort aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „*Motivation und Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und sich mit anderen auszutauschen*“,
 - „*literacybezogene Interessen ...*“,
 - „*Zwei- und Mehrsprachigkeit*“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Mathematik** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 241 ff. (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 2 der aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „*pränumerischer Bereich*“,
 - „*numerischer Bereich*“,
 - „*sprachlicher und symbolischer Ausdruck mathematischer Inhalte*“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Naturwissenschaft und Technik** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 262 f. (Bildungs- und Erziehungsziele).
 2. Wählen Sie 4-5 der aufgelisteten Stichpunkte,
- die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Umwelt** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seite 281 (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 2-3 der aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „*Naturbegegnung*“,
 - „*praktischer Umweltschutz und Umweltbewusstsein*“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Ästhetik, Kunst und Kultur** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 298 f. (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 2-3 der aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „bildnerisches und darstellendes Gestalten“,
 - „Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln und Kultur erleben“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Gesundheit** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 363 f. (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 2 der aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „Körper- und Gesundheitsbewusstsein“,
 - „Sexualität“,
 - „Sicherheit und Schutz“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.

1. Bearbeiten Sie das Bildungs- und Erziehungsziel **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport** genauer.
Lesen Sie hierzu im BEP die Seiten 344 f. (Bildungs- und Erziehungsziele).
2. Wählen Sie je 1-2 der aufgelisteten Stichpunkte zu den Teilbereichen
 - „soziale Beziehungen“
 - „Motivation“
 - „Gesundheit“
 - „Motorik“
 - „Selbstkonzept“
 - „Kognition“,die Sie für die Beschreibung des Bildungs- und Erziehungsziels als wichtig erachten. Ergänzen Sie hierzu an passender Stelle Ihre Mindmap.



Placemat

M4

3 Ideen zur Umsetzung von

-
-
-

Beispiel zur Begründung eines Umsetzungsbeispiels am BEP

M5

Ausarbeitungsvorschlag zu einer Umsetzungsmöglichkeit des Bildungs- und Erziehungsziels *Sprache und Literacy*:

Unter *Sprache und Literacy* versteht man, dass das Kind Freude am Sprechen und am Dialog hat. Es lernt, aktiv zuzuhören und sich differenziert mitzuteilen.

Auch Neugierde auf fremde Sprachen zu wecken und Gelegenheiten zu bieten, diese selbst zu sprechen, ist eine Aufgabe des Kindergartens, die unter den Bereich *Literacy* fällt.

Hierbei können verschiedene Sprachen oder Sprachstile flexibel und situationsangemessen eingesetzt werden (wie es der BEP vorschlägt).

Das Interesse an Sprache bzw. Mehrsprachigkeit kann durch den Einfluss fremder Sprachen, z. B. eines englischen Liedtextes gefördert werden.

Dies lässt sich z. B. in bilingualen Kindergärten verwirklichen, indem eine Erzieherin bzw. ein Erzieher (oder Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger) beispielsweise selbst muttersprachlich Englisch spricht und auch mit den Kindern (stets oder zu bestimmten Zeiten) Englisch spricht.

Aber auch in Kindergärten ohne mehrsprachliches Profil, können dann im Stuhlkreis regelmäßig nicht nur deutsche Kinderlieder oder Reime gesungen bzw. gesprochen werden, sondern eben auch englische.

Das Kinderlied „heads, shoulders, knees and toes“, das die englischen Begriffe mit Gesten auf das entsprechende Körperteil verbindet, wäre z. B. geeignet, um so die Begriffe Kopf, Schultern, ... auf Englisch spielerisch zu erlernen.

Dieses wird in unserer Kita zur Zeit mehrmals wöchentlich im Stuhlkreis eingeübt und die Kinder finden großen Gefallen daran.



Quellen- und Literaturangaben

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Staatsinstitut für Frühpädagogik. München. Internetpublikation unter:

<https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf> (aufgerufen am 28.04.2020).



Hinweise zum Unterricht

Handlungsschritte		Methode/Sozialform	Material	ZRW
Orientieren	Lesen der Lernsituation, Austausch zu zweit	Plenum Partnerarbeit	Lernsituation (M1)	5
Informieren	Übersicht über Bildungs- und Erziehungsziele aus dem BEP; Bearbeitung eines (zugewiesenen) Bildungs- und Erziehungsziels ³	Einzelarbeit in zwei Phasen	Handlungsaufträge (M2) BEP bzw. Internetzugang Blätter für Mindmap/Notizen Einzelarbeitsaufträge am Pult (M3 ⁴)	25
Planen	Sammlung von Ideen, Erfahrungen zur praktischen Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele	Placemat, Gruppenarbeit	Placemat (M4) ⁵	10

³ Es sollen vier Schülerinnen und Schüler das gleiche Bildungs- und Erziehungsziel bearbeiten, je nach Schülerinnen- und Schülerzahl, wird hier nicht jedes Bildungs- und Erziehungsziel (Förderbereich) ausgewählt.

⁴ Die angegebenen Seitenzahlen zu den themenbezogenen Bildungs- und Erziehungszielen im BEP beziehen sich auf die online-Version des BEP (aufgerufen am 16.05.2019).

⁵ M3 kann als Kopiervorlage zur Vergrößerung auf DIN-A3 dienen.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

FOS/BOS, Pädagogik/Psychologie, F11 / B12

Durchführen	Vorbereitung des Vortrags für die Teamsitzung	Gruppenarbeit	Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan Ggf. zum Abgleich: Hilfestellung M5 Notebook/Handy, Internet Präsentationsmaterial	25
Präsentieren Bewerten Reflektieren	Kurzvorträge für die Teamsitzung Auswertung der Vorträge hinsichtlich fachlicher Genauigkeit, Überzeugungskraft, Realitätsnähe (Abgleich mit Erfahrungen aus der fpA) Kritische Reflexion innerhalb der Gruppendiskussion im Plenum	Gruppensprecher/in, unterstützende Gruppenmitglieder Plenum	Evtl. Anschauungsmaterialien ⁶ unter Presenter, Materialien aus dem Kindergarten	40
Vertiefen	Ergänzung der Mindmap, Hausaufgabe	Einzelarbeit während des Vortrags	Schriftliche Formulierung der Umsetzungsmöglichkeiten eines Bildungs- und Erziehungsziels auf der Grundlage des BEP	

⁶ Um die Anschauungsmaterialien möglichst nah an der Praxiserfahrung der Schülerinnen und Schüler zu gestalten, kann vor der entsprechenden Praxisphase darauf hingewiesen werden, Aufnahmen in der fpA zu machen. Die Schülerinnen und Schüler sind darauf hinzuweisen, dass auf Richtlinien des Datenschutzes geachtet werden muss.



Anregung zum weiteren Lernen

Die Schülerinnen und Schüler sind dazu angehalten, schriftlich anhand einer Aktivität im Kindergarten unterschiedliche Bildungs- und Erziehungsziele zu erläutern (s. Hausaufgabe).

Die Ausarbeitung soll durch Textstellen des BEP fachlich fundiert dargestellt werden. Diese können auch von der Lehrkraft vorgegeben werden.